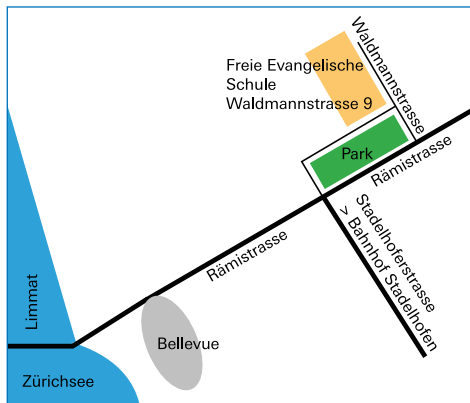


FREIE ■ ■  
EVANGELISCHE ■  
SCHULE

So lernen wir.

**Primar- und Sekundarstufe**  
Waldmannstrasse 9 | 8024 Zürich  
Telefon 043 268 84 84



**Fachmittelschule und 10. Schuljahr**  
Kreuzstrasse 72 | 8008 Zürich  
Telefon 043 336 70 00



**Primar- und Sekundarstufe**  
Waldmannstrasse 9 | 8024 Zürich  
Telefon 043 268 84 84

**Fachmittelschule und 10. Schuljahr**  
Kreuzstrasse 72 | 8008 Zürich  
Telefon 043 336 70 00

[www.fesz.ch](http://www.fesz.ch) | [info@fesz.ch](mailto:info@fesz.ch)

FREIE ■ ■  
EVANGELISCHE ■  
SCHULE

So lernen wir.



**Jahresbericht**  
2016 | 2017

«Sich verlassen können  
führt aus der Verlassenheit.»

*Michael Marie Jung, Prof. Dr., deutscher Hochschullehrer,  
Führungskraftstrainer, Coach und Wortspieler.  
Aus: Jung, Ausgesprochen scharfe Konturen.  
1500 neue Aphorismen und Sprüche, 2006.*

## Unser Bildungsangebot

Primarstufe  
Übergangsklasse  
Sekundarstufen A und B  
Sekundarstufen-Kleinklasse  
Reflexions- und Entscheidungsjahr  
Fachmittelschule

Informationen zu Aufnahmebedingungen  
und Aufnahmeverfahren siehe

**[www.fesz.ch](http://www.fesz.ch)**

|   |         |
|---|---------|
| <b>Editorial</b>  | 3       |
| <b>Verlässlichkeit (er)leben</b>                            | 5 – 7   |
| <b>Kurzberichte aus den Stufen</b>                          |         |
| – Primarstufe   | 9       |
| – Reflexions- und Entscheidungsjahr                         | 11      |
| – Sekundarstufe   | 13      |
| – Fachmittelschule  | 15      |
| <b>Finanzen 2016   2017</b>                                 |         |
| – Erfolgsrechnung   | 16      |
| – Bilanz  | 17      |
| – Spenden   | 18      |
| – Schulrechnungsbericht                                     | 19      |
| <b>Das Leben an der Schule<br/>im Schuljahr 2016   2017</b> | 21 – 25 |
| <b>Die Menschen an der Schule</b>                           |         |
| – Lehrpersonen  | 26 – 29 |
| – Trägerschaft und Organe                                   | 30 – 32 |



## Dringend gesucht: Sicherheit

**Die Verunsicherung in der Gesellschaft ist gross, obwohl wir in sicheren Zeiten leben. Vielen Menschen fehlen Werte, die Halt und Sicherheit geben. An der Freien Evangelischen Schule gehört das Vermitteln von gemeinsamen Werten seit jeher zum Programm.**

Es ist eine Tatsache, dass sich viele Menschen heute unsicher fühlen. Das ist eigentlich paradox. Denn im historischen Vergleich leben wir in enorm sicheren Zeiten. Seit über 70 Jahren hat es im Zentrum Europas nie mehr Krieg gegeben. Der materielle Wohlstand hat seit 1945 massiv zugenommen, Krankenkassen und Rentensysteme versuchen, auch die materiellen Risiken von Erkrankungen oder des Alters zu mindern. Und dennoch ist die Verunsicherung vieler Menschen mit Händen zu greifen. Sie drückt sich nur schon politisch aus. Einerseits sind Forderungen nach einer härteren Bestrafung von Straftätern sehr populär, weil dies das Gefühl vermittelt, vor Gewalttaten besser geschützt zu sein. Und dann folgen viele Menschen in letzter Zeit vermehrt politischen Rezepten, die aus wenigen Schlagworten bestehen, oder politischen Führerfiguren, die das Gefühl von Stärke und Sicherheit vermitteln.

### Ängste aufgrund fehlender Werte

Natürlich gibt es für diese Tendenzen naheliegende Erklärungen: Seit der Finanzkrise ist der Glaube an die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft angeschlagen. Die Globalisierung gefährdet Jobs, die stagnierenden Löhne und die steigenden Gesundheits- und Sozialkosten wecken materielle Ängste, die islamistischen Terroristen bedrohen unser Leben. Doch meiner Meinung nach greift diese Erklärung zu kurz. Vielen Menschen ist das Wertesystem abhanden gekommen, das ihnen Halt und Sicherheit im Leben verlieh. Die Kirchen sind leer, die Familien neigen zum Patchwork. Wir erleben ein Vakuum, in das sich Ersatzwerte wie der Nationalismus drängen. Die Freie Evangelische Schule versucht, da Gegensteuer zu geben und ihre Absolventinnen und Absolventen mit einem soliden Fundament an Werthaltungen ins Leben zu entlassen. So lehren wir!

*Felix E. Müller,  
Präsident Stiftungsrat Schulstiftung und  
Unterstützungsstiftung*



*Unsere Lehrerinnen und Lehrer fördern den Klassenzusammenhalt und bieten Raum für gemeinsame Projekte.*





Werte vermitteln und den Gemeinschaftssinn stärken, das sind zwei zentrale Anliegen unserer Schule.



**Verlässlichkeit und Konstanz sind Grundbedürfnisse der Menschen. Aber die Welt, in der wir heute leben, entwickelt sich rasant. Das stellt Schulen vor neue Herausforderungen. An der FES sehen wir es als unsere Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern Verlässlichkeit vorzuleben – im Grossen wie im Kleinen.**

Gebannt verfolge ich die Bewegungen dreier Artisten in luftiger Höhe: Am Trapez hängend schleudert der eine den anderen durch die Luft ... nach einem Doppelsalto wird dieser vom Dritten präzise an den Händen gepackt, und neu Schwung holend bereiten beide den nächsten Akrobatikakt vor. Jeder dieser Crew muss sich zentimetergenau auf den anderen verlassen können.

**Seit Urzeiten verlässlich**

Verlässlichkeit kennt die Welt von alters her: der Auf- und Untergang der Sonne, das Kommen und Gehen der Jahreszeiten. Sie vermitteln uns Sicherheit, Konstanz, Vertrauen in geordnete Abläufe. Als verlässlich wird auch Gott im Alten Testament beschrieben. Ihm könne im Gegensatz zu den wankelmütigen Menschen zeitlebens vertraut werden: «Verlasst euch stets auf den Herrn; denn er ist ein ewiger Fels», verkündet der Prophet Jesaja<sup>1</sup>. Wie ein roter Faden zieht sich Verlässlichkeit durch das Buch der Bücher, erkennbar auch am Ausruf «Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in alle Ewigkeit!»<sup>2</sup>. Gott zeichnet sich durch Kontinuität aus: Sein Ja ist ein Ja, sein Nein ein Nein.

**Quo vadis, Homo sapiens ...**

Demgegenüber untergraben moderne Entwicklungen Verlässlichkeit: Fake News führen zu Misstrauen gegenüber Medienberichten, Stellenabbau und Verlagerung von Arbeitsplätzen zu Unsicherheit und Ängsten. Mit der Industrie 4.0 sollen gar bestehende Berufe verschwinden ...

«Wohin wird dich dies führen, Mensch?», fragt deshalb frei übersetzt obiger Zwischentitel. Zu meinen, diese Entwicklungen würden an uns allen spurlos vorbeigehen, ist eine Illusion. Auch vor unseren Schultüren machen diese Veränderungen nicht Halt. Kinder wachsen mit elektronischen Gadgets auf, müssen den Umgang mit diesen Geräten lernen. Schulen sind dadurch vor neue Herausforderungen gestellt. >>





Zusammen lernen, lachen, etwas erleben.  
Das verbindet – oft über die Schulzeit hinaus.



### **Auf mich ist Verlass!**

Einer Studie über die Qualifikationsanforderungen an Lehranfänger<sup>3</sup> entnehme ich, dass bei technisch-gewerblichen Berufen sowie bei Bürokaufleuten Zuverlässigkeit an erster Stelle der Persönlichkeitsanforderungen steht. Auch bei zukünftigen Mittelschülern stellt Zuverlässigkeit eine wichtige Voraussetzung dar.

Wir erachten es deshalb als unsere pädagogische Aufgabe, verlässliche Schule zu leben: Die Jugendlichen sollen sich einerseits darauf verlassen können, dass Aussergewöhnliches im Unterricht vorangekündigt wird und dass Lehrpersonen eine Prüfung zu dem Zeitpunkt abhalten, den sie angekündigt haben. Andererseits wird bei den Schülern und Schülerinnen nachgefragt, wenn sie eine Arbeit nicht zum vereinbarten Zeitpunkt abgeben. Erscheint ein Schüler regelmässig zu spät im Unterricht, gehen wir der Sache auf den Grund. Damit wollen wir den Lernenden während ihrer Zeit an der FES im Grossen wie im Kleinen Zuverlässigkeit vorleben. Jugendliche sollen diejenigen Kompetenzen verlässlich leben lernen, die für Berufslehre oder Studium wichtig sind.

*Peter Frey,  
Rektor*



<sup>1</sup> Buch Jesaja, Kapitel 26, Vers 4; Einheitsübersetzung

<sup>2</sup> Brief an die Hebräer, Kapitel 13, Vers 8;  
Zürcher Übersetzung

<sup>3</sup> Pressekonferenz zur ibw-Lehrbetriebsbefragung,  
7.4.2004



«Der Stolz über die vollbrachte Leistung und das Leuchten aus den Augen der Kinder sind unbezahlbar.»

Daniel Rigling, Klassenlehrer



## Kurzberichte aus den Stufen

# Primarstufe: Auf Säumerspuren über den Gotthard

**In ihrer Projektwoche vor den Herbstferien befassten sich die Schülerinnen und Schüler der beiden Primarklassen intensiv mit dem Thema «Gotthard». An den ersten beiden Tagen wurden in Zweiergruppen Präsentationen zu Themen wie «Rütliwiese», «Tells-Sage», «Teufelsbrücke» oder «Der Bau der Gotthardtunnels» vorbereitet. An den folgenden drei Tagen präsentierten die Schülerinnen und Schüler die Themen vor Ort.**

### 1. Tag, Mittwoch

28 aufgeregte Kinder, schwer beladen mit Rucksäcken, stehen erwartungsvoll unter dem Engel in der grossen Halle im Zürcher Hauptbahnhof bereit. Über den Gotthard! Zu Fuss! Ob ich das schaffe? Was macht das Wetter? Hat es vielleicht schon Schnee? Viele Fragen kreisen und werden eifrig diskutiert.

Endlich geht es los! Zuerst mit dem Zug an den Urnersee nach Brunnen. Dort wartet das Schiff nach Flüelen. Unterwegs stehen bereits die ersten Präsentationen an: «Rütlichswur» und «Tellsplatte». «Aber Sieee, müssen wir die Präsentation auf dem Schiff halten? Da hören ja noch andere Leute zu!» Schmunzelnde Lehrpersonen – das ist ja genau die Idee, die dahintersteckt. Von Flüelen geht's auf der alten Gotthardstrecke durch die Kehrtunnels nach Göschenen. Viele Kinder testen die Fahrt durch die Kehrtunnels mit pendelnden Schuhen, Rucksäcken und Trinkflaschen. Zum Glück nicht mit gläsernen Sirupflaschen – wie im Film «Mein Name ist Eugen».

Ab Göschenen führt der Weg zu Fuss die Schöllenen hoch, an Teufelsbrücke und

Suworow-Denkmal vorbei nach Andermatt. Dort sehen wir in der Ferne den Burgturm von Hospental. An seinem Fusse ist die Jugendherberge, unser Ziel; aber der Weg durchs Urserental zieht sich hin und dieser Turm will und will nicht näher kommen. Müde erreichen wir schliesslich unser Etappenziel.

### 2. Tag, Donnerstag

Nach einer (mehr oder weniger) ruhigen Nacht steigen wir hinauf zum Pass. Die kühle Frische des Morgens erleichtert den Aufstieg. Durch die verschiedenen Geländekammern mit längeren Ebenen und kurzen, steilen Aufstiegen erreichen wir am frühen Nachmittag den höchsten Punkt auf 2106 Metern über Meer. Ein strahlendes, glückliches Lachen auf allen Gesichtern macht sich breit. Jetzt liegt nur noch die lange, leicht geneigte Gerade zum Hospiz vor uns.

### 3. Tag, Freitag

Die ersten Sonnenstrahlen wecken uns im Touristenlager vom Ospizio San Gottardo. Heute geht's das Val Tremola hinunter nach Airolo. Die Müdigkeit steckt allen in den Gliedern und der Rucksack drückt. Gemütlich ziehen wir auf dem alten Saumpfad das Tal hinab, bis wir endlich tief unter uns die ersten Häuser von Airolo erblicken. Bald haben wir es geschafft!

Der Stolz über die vollbrachte Leistung und das Leuchten aus den Augen der Kinder, als wir auf dem Bahnhofvorplatz von Airolo eintreffen, sind unbezahlbar.

Daniel Rigling,  
Klassenlehrer 6. Primarstufe

Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahrs können nahtlos in die schulinterne FMS übertreten.



## Kurzberichte aus den Stufen

# Reflexions- und Entscheidungsjahr: bewährtes Sprungbrett in die Sekundarstufe II

**Jugendliche erhalten die Möglichkeit, Berufsfelder zu erproben und sich mit ihren Berufswünschen auseinanderzusetzen. Das sogenannte R+E schaut auf dreizehn erfolgreiche Jahre zurück.**

Das Reflexions- und Entscheidungsjahr, kurz das R+E, feiert dieses Jahr seinen 13. Geburtstag. Eingeführt wurde dieses 10. Schuljahr, als die damalige DMS (die Vorläuferin der FMS) aus Platzgründen von der Waldmannstrasse an die Zollikerstrasse gezogen ist. Der zweite Standort der FES bot genügend Raum, so dass neben der DMS auch noch Platz für ein zweites 10. Schuljahr war. Die FES konnte so einem wichtigen Bedürfnis nachkommen: ein Schuljahr für ambitionierte Schülerinnen und Schüler, die sich noch nicht zwischen einer weiterführenden Mittelschule oder einer anspruchsvollen Lehre mit BMS entscheiden konnten.

### Zeit zum Entscheiden

Das R+E hat sich bewährt. Unterstützt durch die Berufs- und Laufbahnplanung (B+L), bietet es den Jugendlichen auf hohem Niveau Zeit, ihren weiteren Ausbildungsweg zu reflektieren. Die Lernziele orientieren sich dabei an der FMS. In zwei Orientierungspraktika erproben sie verschiedene Berufsfelder. Zusätzlich ermöglicht das R+E mit dem Bestehen einer Prüfung nach dem ersten Semester einen nahtlosen Übertritt in die schulinterne FMS. Diese führt über die Fachmaturität an eine Fachhochschule.

### Angebot um zwei Projekte erweitert

Das Angebot wurde im letzten Jahr durch zwei zusätzliche Projekte erweitert. Die Schülerinnen und Schüler des R+E und der 1. FMS haben ab November, nach Beendigung der B+L, die Wahl zwischen einem Theaterprojekt oder dem IPA (International Project Aid). Beide Projekte bieten den Lernenden neben den herkömmlichen Schulfächern zusätzliche Entfaltungsmöglichkeiten. Einerseits lassen die Projekte die Jugendlichen neue Fähigkeiten an sich entdecken, andererseits werden dabei wichtige Kompetenzen geschult.

Das R+E blickt auf eine langjährige Erfolgsgeschichte zurück und erfreut sich in seinem 13. Jahr nach wie vor grosser Beliebtheit. Auch in diesem Schuljahr haben sich zahlreiche Lernende für diesen Weg entschieden.

*Brigitta Zogg,  
Prorektorin Kreuzstrasse*



Der Unterricht findet nicht nur am Pult sitzend statt. Ein Beispiel dafür ist das Sozialpraktikum: Während einer Woche blicken die Jugendlichen über den Teller- und erweitern dabei ihren Horizont.



## Kurzberichte aus den Stufen

### Sekundarstufe: Lernen findet nicht nur im Schulzimmer statt

**Im einwöchigen Sozialpraktikum lernen die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarstufe die Welt ausserhalb der Schule kennen. In Alters- und Pflegeheimen, Landwirtschaftsbetrieben oder Kindertagesstätten packen sie mit an.**

Im 2. Semester der 3. Sekundarstufe, kurz vor Abschluss der obligatorischen Schulzeit, absolvieren alle Schülerinnen und Schüler der FES ein einwöchiges Sozialpraktikum. Dabei erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, in eine fremde Welt einzutauchen. Der erste Schritt ist jeweils die Organisation eines Praktikumsplatzes. Dieser erfolgt wenn immer möglich durch die Jugendlichen selbst, was für viele nicht einfach ist. Alters- und Pflegeheime, Landwirtschaftsbetriebe und Kindertagesstätten sind die am häufigsten gewählten Praktikumsorte.

Valentin berichtet, stellvertretend für viele Jugendliche mit ähnlichen Erfahrungen, aus seinem Einsatz:

*In meinem Sozialeinsatz war ich in einem Behindertenheim. Dort hatte ich viele verschiedene Aufgaben. Unter anderem habe ich beim Säubern und Verpacken von Swiss-Business-Class-Kopfhörern geholfen. Jeden Tag war ich bei einer anderen Station im Gebäude. An einem Tag war ich in der Kantine, am anderen in der Versandabteilung. Die Leute waren sehr nett und hilfsbereit. Ich finde ein solches Praktikum eine gute Erfahrung. Da merkt man, dass nicht alles in der*

*Welt so perfekt ist, wie man vielleicht denkt. Der Sozialeinsatz hat mir gezeigt, dass man nicht nur an sich denken und nicht wegen Kleinigkeiten unzufrieden sein soll. Es gibt viele Leute, denen es gesundheitlich schlecht geht oder die nicht die gleichen Möglichkeiten haben wie ich. Obwohl es sehr anstrengend war, den ganzen Tag zu helfen, hat mir der Sozialeinsatz sehr gefallen.*

#### Rückblick auf eine lehrreiche Woche

Im Anschluss an diese besondere «Erlebniswoche» schauen die Jugendlichen im Unterricht auf ihre Erfahrungen zurück. Anlässlich einer Andacht berichten sie ihren jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern von ihren Erlebnissen und Erkenntnissen. Auch wenn es für viele eine strenge, in verschiedener Hinsicht anspruchsvolle Woche war – auf die gemachten Erfahrungen verzichten möchte kaum jemand. Nicht selten sind es jene Jugendlichen, welche sich anfänglich nur mit Mühe motivieren liessen, die begeistert oder zumindest beeindruckt von einer inzwischen nicht mehr ganz so fremden Welt erzählen.

*Daniel Tommer,  
Mitglied Schulleitung*



Schöne Erinnerungen und spannende Eindrücke brachten die FMS-Schülerinnen und -Schüler aus Israel mit nach Hause.



## Kurzberichte aus den Stufen

# Fachmittelschule: Israel – Reise durch eine fremde Welt

**In den Herbstferien organisierte die Ökumenische Mittelschuleseelsorge Winterthur unter der Leitung von Bruno Amatruda eine Israelreise. Dabei waren Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Rychenberg und der FMS der Freien Evangelischen Schule.**

Gleich zu Beginn erlebten wir die Vielfalt Jerusalems: religiöse Festivitäten (Simcha Tora) und exotische Speisen, bewaffnete Soldaten und Pilgergruppen, Christen aller Denominationen, jüdisches und arabisches Alltagsleben nebeneinander. Nebst den bekannten Sehenswürdigkeiten stand auch eine abenteuerliche Durchquerung des antiken unterirdischen Wassersystems (Hiskiattunnel) auf dem Programm. Die Begegnung mit Arye Shalimar, einem ehemaligen Rapper aus Berlin, der jetzt für die israelische Regierung arbeitet, schärfte unsere Sensibilität für die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen dieses Landes.

In Jerusalem besuchten wir auch das Grab Theodor Herzls, der Ende des 19. Jahrhunderts den Traum hatte, eine Heimstätte für das jüdische Volk zu errichten. Im Holocaustmuseum, dem Yad Vashem, erlebten wir, wie die Geschichte zum schrecklichen Alptraum wurde.

### Ausflug in die Wüste

Tags darauf reiste unsere Gruppe in die Wüste und ans Grab von David Ben Gurion. Er konnte Herzls Traum 1948 verwirklichen und als erster Premierminister den Staat Israel ausrufen. Eine Übernachtung im Beduinencamp mit anschließendem Kamelritt

brachte uns die Wüste näher und liess uns über das Leben in dieser kargen Landschaft staunen: Wadis, Wasserfälle (En Avedat) und Nationalparks (En Gedi) bringen eine ganz eigene Fauna und Flora hervor.

In der hohen Festung Masada erfuhren wir die tragische Geschichte der letzten jüdischen Rebellen gegen die Römer im Jahre 70 n. Chr. Von da ging es zum tiefsten Punkt der Erdoberfläche: dem Toten Meer. Darin zu baden, ist eine einmalige Erfahrung.

### Auf den Spuren Jesu

Auf dem Weg in den Norden legten wir einen eintägigen Zwischenhalt in Tel Aviv ein: für junge Leute die perfekte Stadt. Am See Genezareth verbrachten wir drei Nächte in der wohl spektakulärsten Jugendherberge des Landes, Karei Deshe. Von da aus erkundeten wir Kapernaum, die Stadt Jesu und der ersten Apostel.

### Schulbesuch als krönender Abschluss

In Caesarea warteten nicht nur die imposanten Überreste der herodianischen Hafenstadt auf uns, sondern auch ein erfrischendes Bad im klarsten Mittelmeer. In Haifa empfingen uns schliesslich israelische Gymnasiasten: Der gemeinsame Morgen an der Leo Beack Schule und der lebendige Austausch mit Gleichaltrigen war der letzte Höhepunkt einer spannenden Reise, von der wir alle begeistert und bereichert zurückkehrten.

*Bruno Amatruda,  
Mitglied Stiftungsrat*

## Stiftung Freie Evangelische Schule

| <b>Erfolgsrechnung</b>   | <b>2016   2017</b>  | <b>2015   2016</b>  |
|--|---------------------|---------------------|
| <b>Ertrag</b>  | <b>CHF</b>          | <b>CHF</b>          |
| Ertrag aus Schulbetrieb  | 8'516'325.05        | 8'501'645.75        |
| Zuwendungen Stipendienstiftung FES                                       | 152'750.00          | 228'738.50          |
| Spenden von Kirchgemeinden, Schulfreunden<br>und Schulvereinsmitgliedern | 166'116.60          | 136'722.25          |
| Legate   | 0.00                | 19'991.90           |
| Sonstige Erträge und Ertragsminderungen                                  | 16'280.36           | 4'747.80            |
| <b>Total Ertrag</b>  | <b>8'851'472.01</b> | <b>8'891'846.20</b> |
| <b>Aufwand</b>   |                     |                     |
| Besoldungen  | 6'048'889.75        | 5'915'295.20        |
| Sozialleistungen   | 1'012'152.60        | 984'165.30          |
| Betriebskosten Schulhäuser   | 120'906.60          | 144'171.70          |
| Allgemeine Unkosten  | 1'826'700.49        | 1'804'458.85        |
| <b>Total Aufwand</b>   | <b>9'008'649.44</b> | <b>8'848'091.05</b> |
| <b>Betriebserfolg</b>  | <b>-157'177.43</b>  | <b>43'755.15</b>    |
| Finanzaufwand  | 8'281.52            | 9'069.50            |
| Finanzertrag   | 0.00                | 0.00                |
| Ausserordentlicher Erfolg  | 0.00                | 0.00                |
| <b>Jahresergebnis vor Defizitübernahme</b>                               | <b>-165'458.95</b>  | <b>34'685.65</b>    |
| Verrechnung Gewinn Vorjahr mit Defizit                                   | 34'685.65           | 0.00                |
| Defizitübernahme durch Stiftung zur Unterstützung der FES                | 130'773.30          | 0.00                |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>0.00</b>         | <b>34'685.65</b>    |



## Stiftung Freie Evangelische Schule

| <b>Bilanz</b>                                    | <b>31.7.2017</b>    | <b>31.7.2016</b>    |
|--|---------------------|---------------------|
| <b>Aktiven</b>                                   | <b>CHF</b>          | <b>CHF</b>          |
| Flüssige Mittel                                  | 952'944.99          | 1'287'407.51        |
| Debitoren  | 93'294.45           | 79'685.00           |
| Delkredere                                       | -40'000.00          | -40'000.00          |
| Übrige Forderungen                               | 130'773.30          | 227.55              |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                     | 206'842.86          | 176'030.05          |
| Mobile Sachanlagen (Mobiliar, IT)                | 3.00                | 3.00                |
| <b>Total Aktiven</b>                             | <b>1'343'858.60</b> | <b>1'503'353.11</b> |
| <b>Passiven</b>                                  |                     |                     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 93'205.74           | 80'772.35           |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten            | 74'833.50           | 144'055.40          |
| Passive Rechnungsabgrenzung                      | 256'538.20          | 284'558.55          |
| Darlehen Stadtverband Ev.-ref. Kirchgemeinden    | 640'000.00          | 680'000.00          |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten            | 50'000.00           | 50'000.00           |
| Rückstellungen                                   | 169'281.16          | 169'281.16          |
| Stiftungskapital                                 | 50'000.00           | 50'000.00           |
| Bilanzgewinn                                     | 10'000.00           | 10'000.00           |
| Jahresergebnis                                   | 0.00                | 34'685.65           |
| <b>Total Passiven</b>                            | <b>1'343'858.60</b> | <b>1'503'353.11</b> |

## Spenden zu Gunsten der Stiftung Freie Evangelische Schule und der Stipendienstiftung

| Spenden | 2016   2017 |
|---------|-------------|
|---------|-------------|

### I. Spenden von Eltern und Schulfreunden CHF

|  |                 |
|--|-----------------|
| Spenden ohne besondere Zweckbestimmung | <b>4'855.00</b> |
|--|-----------------|

### II. Spenden von kirchlichen Institutionen

|   |                   |
|---|-------------------|
| Ev.-ref. Landeskirche (davon Synodenbeitrag CHF 100'000.00) | <b>110'500.00</b> |
|---|-------------------|

### III. Spenden von Kirchgemeinden

Dietlikon 1'000.–, Elsau 113.–, Erlenbach 2'000.–, Glattfelden 345.70, Hedingen 1'000.–, Horgen 1'000.–, Kilchberg 1'500.–, Maur \*3'000.–, Meilen 2'000.– und \*2'000.–, Oberrieden 400.–, Ottenbach 300.–, Pfungen 830.–, Rafz 100.–, Richterswil 1'000.–, Rüti 307.–, Seuzach 942.40, Thalwil 4'000.–, Uitikon-Waldegg 110.20, Urdorf 500.–, Wädenswil 1'238.30, Wald \*1'000.–, Zollikon 30'000.–, Zürich-Grossmünster 2'075.–

\* zu Gunsten Stipendienstiftung

|  |                  |
|--|------------------|
|  | <b>56'761.60</b> |
|--|------------------|



## Schulrechnungsbericht

| Schulrechnungsbericht der Stiftung | 2016   2017 |
|------------------------------------|-------------|
|------------------------------------|-------------|

**Die Freie Evangelische Schule schloss das Jahr mit einem geringeren Defizit ab als erwartet. Dies dank der vielen Neueintritte während des Schuljahres.**

Die Jahresrechnung schliesst per 31.07.2017 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 165'458.95 ab.

Bei den Einnahmen liegen die Schulgelder rund 2,5 Prozent über Budget. Dies, da im Laufe des Schuljahres erfreulicherweise mehrere Neueintritte erfolgten.

Auf der Ausgabenseite wurde das Budget für die Personalkosten nur minimal überschritten. Die Ausgaben für allgemeine Unkosten liegen rund 5 Prozent über Budget. Dies ist zurückzuführen auf höhere Ausgaben für Werbung und Weiterbildungen sowie nicht budgetierte Ausgaben für externe Beratungen.

### Defizitdeckung durch die Unterstüztungsstiftung

Der Ausgabenüberschuss ist insgesamt um rund CHF 40'000 tiefer als budgetiert. Das Defizit wird von der Stiftung zur Unterstützung der FES getragen.

Zürich, 10. Oktober 2017

*Kaspar Hunziker, Finanzen*

Alle drei Jahre feiern wir unser Freischulfest. 2017 haben schönes Wetter und gute Stimmung zu einem gelungenen Fest beigetragen.



## Das Leben an der Schule im Schuljahr 2016 | 2017

### 2016

#### August

|                            |  |
|----------------------------|--|
| Alle Klassen               | Schuljahresbeginn am 22. August                            |
| 5./6. Primar und 6. Primar | Kennenlernwoche; Wanderung auf den Üetliberg               |
| Übi a und Übi b            | Ausflug an den Wehrenbach                                  |
| Alle 1.-Sek.-Klassen       | Abschluss 1. Schulwoche: Wanderung von Erlenbach bis Realp |
| Alle 2.-Sek.-Klassen       | Gemeinsame Wanderung mit dem ganzen Jahrgang               |

#### September

|                            |   |
|----------------------------|---|
| 5./6. Primar und 6. Primar | Projektwoche zum Thema «Septimerpass – Kulturwege». Die Schülerinnen und Schüler bereiten verschiedene Präsentationen zum Thema vor. 3-Tages-Trekking über den Septimerpass via Thusis, Savognin, Alp Flix, Bivio und Casaccia. |
| Übi a und Übi b            | Projektstage im Schulhaus zum Thema «Indianergeschichten»   |
| 1. Sek. A1 und A2          | Klassenlager in Lausanne  |
| 1. Sek. A3 und B           | Klassenlager in Blatten VS  |
| 1. Sek. A4                 | Klassenlager in Tschiers GR   |
| 2. Sek. A1, A2, A4         | Klassenlager in Zug   |
| 2. Sek. A3                 | Klassenlager in Locarno   |
| 2. Sek. B                  | Klassenlager in Saas Grund  |
| 3. Sek. A1, A2, A3 und B   | Herbstbummel auf die Rigi   |
| 3. Sek. A4                 | Herbstbummel an den Pfäffikersee  |
| 3. Sek. A1                 | Andacht zum Thema «Hypes 1»   |
| 3. Sek. A2                 | Andacht zum Thema «Graffiti»  |
| 3. Sek. A4                 | Besuch des Landesmuseums  |
| Kleinklasse                | Klassenlager in Longirod VD   |
| R+E, 1., 2. und 3. FMS     | Projektstage in Basel (Kunst), in Genf (Kultur) und im Engadin (Sport)  |
| R+E                        | Besuch Berufsinformationszentrum Zürich   |

#### Oktober

|                 |   |
|-----------------|---|
| Übi a und Übi b | Tipilager in Sattel/Hochstuckli   |
| 3. Sek. A1      | Andacht zum Thema «Hypes 2 mit Fotochallenge»   |
| 3. Sek. A2      | Theaterbesuch «Shut up» des Jungen Schauspielhauses   |
| R+E und 1. FMS  | Orientierungspraktikum  |
| 2. FMS          | Profilwahltage zusammen mit den staatlichen Fachmittelschulen der KS Zürich Nord und der KS Rychenberg Winterthur |





## November

|                        |   |
|------------------------|---|
| Alle Klassen           | Elternbesuchsmorgen   |
| Übi a und Übi b        | Besuch der Fasnachtseröffnung am Hirschenplatz um 11.11 Uhr<br>Kerzenziehen |
| 1. Sek. A4             | Führung im Landesmuseum «Renaissance»                                       |
| 2. Sek. A3             | Andacht zum Thema «Verlorene und wiedergefundene Heimat»                    |
| 2. Sek. B              | Andacht zum Thema «Features»  |
| Alle 2.-Sek.-Klassen   | Besuch der Berufsmesse  |
| 3. Sek. A4             | Andacht zum Thema «Schönheitsideale»  |
| R+E, 1., 2. und 3. FMS | Tag der offenen Tür an der Kreuzstrasse                                     |
| 1. FMS                 | Theaterbesuch im englischen Comedyclub                                      |

## Dezember

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| 5./6. Primar, 6. Primar, Übi a | Zopftaubenverkauf APIA   |
| Übi b, 1. Sek. A1              | Kerzenziehen auf dem Bürkliplatz   |
| 5./6. Primar, 6. Primar        |  |
| 3. Sek. B                      |  |
| Übi a und Übi b                | Marktstand am Adventsmarkt in Urdorf zwecks Spendengelder sammeln für Aidswaisen |
| 1. Sek. A1, A2, A3             | Besuch des Zirkus Conelli  |
| 1. Sek. A2                     | Besuch im Museum Strauhof  |
| 2. Sek. A1, A2, A3, A4, B      | Besuch Berufsinformationszentrum Zürich  |
| 3. Sek. A1 und A2              | Besuch der Ausstellung «Flucht»  |
| 3. Sek. A1 und B               | Minigolf-Nachmittag in Bassersdorf   |
| 3. Sek. A3                     | Andacht zum Thema «Robinsonade»  |
| 3. Sek. A4                     | Besuch des Fernsehstudios SRF<br>Eislaufen auf dem Dolder                        |
| 3. FMS                         | Besuch und Führung im Rathaus Zürich   |
| Alle Klassen                   | Weihnachtsgottesdienst in der Kreuzkirche Zürich Hottingen                       |

## 2017

### Januar

|                          |   |
|--------------------------|---|
| 1. Sek. A3 und B         | Skitag in Elm   |
| 2. Sek. A1               | Skitag in Elm   |
| 2. Sek. A4               | Andacht zum Thema «Virtuelle Weltreise»                   |
| 3. Sek. A1, A2, A3 und B | Autorenlesung mit Oliver Schlick                          |
| Kleinklasse              | Zwei Andachten zum Thema «Mann und Frau»                  |
| R+E                      | Vorbereitungstage auf die Übertrittsprüfung in die 1. FMS |
| R+E                      | Übertrittsprüfung in die 1. FMS                           |

### Februar

|                              |  |
|------------------------------|--|
| 5./6. Primar                 | Andacht zum Thema «Powerfood»  |
| Alle Primar- und Übi Klassen | Eislaufen auf dem Dolder   |
| 1. Sek. A1 und A2            | Eislaufen auf dem Dolder   |
| 1. Sek. A4                   | Eislaufen in Urdorf<br>Tonhalle Probe und Konzert ZKO                          |
| 2. Sek. A1                   | Andacht zum Thema «Wunderkinder»   |
| R+E, 1. FMS und 2. FMS       | Besuch bei den Präsentationen der selbständigen Arbeiten der 3. FMS            |
| 2. FMS                       | Methodenwoche zum Thema «Selbständige Arbeit»                                  |
| 3. FMS                       | Präsentationen der selbständigen Arbeiten<br>Projekttag zum Thema «Gesundheit» |

### März

|                              |   |
|------------------------------|---|
| 5./6. Primar und 6. Primar   | Führung in der Liebfrauenkirche Zürich  |
| 1. Sek. A4                   | Führung im Landesmuseum zur Schweizer Geschichte<br>Führung Archäol. Sammlung Universität Zürich: Ägypten |
| 1. Sek. B                    | Besuch der Ausstellung Diplomarbeiten 2017 der GBMS   |
| 3. Sek. A1, A2, A3, A4 und B | Theaterprojektwochen zum Thema «Analoge und digitale Welt»  |
| 3. Sek. A4                   | Autorenlesung mit Christian Linker  |
| 3. Sek. B                    | Andacht zum Thema «Labels»  |
| R+E, 1., 2. und 3. FMS       | Wintersporttag in den Flumserbergen   |

### April

|                            |   |
|----------------------------|---|
| 5./6. Primar und 6. Primar | Abschluss Projektnachmittag: selbstgestaltete Heissluftballone auf der Allmend steigen lassen |
| 1. Sek.                    | Wasserprojekt mit allen Klassen des Jahrgangs   |
| 2. Sek.                    | Projektwochen zum Thema «Berufswahl»  |



|                              |  |
|------------------------------|--|
| 3. Sek. A1, A2, A3, A4 und B | Theaterprojektwochen zum Thema «Analoge und digitale Welt» |
| Sekundarstufe                | Schüleraustausch, Reise nach Ecuador                       |

### Mai

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| Alle Klassen                  | Freischulfest FEST   |
| Alle Primar- und Sek.-Klassen | Sporttag   |
| 5./6. Primar und 6. Primar    | Führung in der Moschee Mahmud Zürich<br>Einführung in den Orientierungslauf im Irchelpark im Rahmen des Projektnachmittags |
| 1. Sek. A4                    | Andacht zum Thema «Humor»  |
| Alle 3.-Sek.-Klassen          | Nachtwanderung «Feuer und Flamme»  |
| 3. Sek. A1, A2, A3 und B      | Besuch des Kernkraftwerkes Gösgen  |
| 3. Sek. A2, A3, A4 und B      | Besuch der Ausstellung «Holocaustüberlebende in der Schweiz»   |

### Juni

|                              |   |
|------------------------------|---|
| 5./6. Primar und 6. Primar   | Klassenlager in Segnas GR   |
| 6. Primar                    | Vorträge halten im Zoo Zürich   |
| Übi a und Übi b              | Klassenlager in Laax  |
| 1. Sek. A1                   | Andacht zum Thema «Rotes Kreuz – Nächstenliebe»                             |
| 1. Sek. A2                   | Andacht zum Thema «Museen in Zürich»  |
| 1. Sek. A3                   | Andacht zum Thema «Zukunft – morgen lebst du anders»                        |
| 1. Sek. B                    | Andacht zum Thema «Film»  |
| Alle 2.-Sek.-Klassen         | Wanderung der Sihl entlang  |
| 2./3. Sek.                   | Besuch einer Schülergruppe aus unserer Partnerschule in Ecuador             |
| 3. Sek. A1, A2, A3, A4 und B | Abschlussprüfungen  |
| 3. Sek. A1, A2, A3, A4 und B | Sozialwoche   |
| R+E und 1. FMS               | Theaterprojekt und -aufführung «Lancelot»                                   |
| 2. FMS                       | Besuch der Plakatausstellung «Macht Ferien» im Museum für Gestaltung        |
| 3. FMS                       | Blocktage zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen<br>Abschlussprüfungen |

### Juli

|                      |   |
|----------------------|---|
| 3. Sek. A4           | Workshop Schuldenprävention                                   |
| Alle 3.-Sek.-Klassen | Andacht zum Thema «Einblicke in die Sozialpraktika»           |
| Alle 3.-Sek.-Klassen | Abschlussreisen nach Genf, Avenches, Kreuzlingen oder Locarno |
| 3. Sekundarstufe     | Abschlussfeier  |

|                              |  |
|------------------------------|--|
| 1. FMS                       | Projekttag Technorama Winterthur<br>Klassenlager Lausanne und Flims  |
| 2. FMS                       | Individueller Sprachaufenthalt   |
| 3. FMS                       | Abschlussprüfung<br>Abschlussfeier   |
| Übi a und Übi b              | Andacht zum Thema «Kriminalgeschichten»  |
| 1. Sek. A1, A2, A3, A4 und B | Anlass «Wort und Musik», Schülerinnen und Schüler lesen eigene Texte und Gedichte, musikalischer Rahmen durch Schülerchor und Lehrerband. Erlös aus Apéro geht an «Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe» |
| 2. A+                        | Abschlussausflug ins Alpamare  |
| 3. Sek. A+                   | Abschlussreise nach Lausanne VD  |
| 3. Sek. A1                   | Abschlussreise nach Davos (Jugendherberge) GR  |
| 3. Sek. A2                   | Abschlussreise nach Seelisberg (Jugendherberge) UR   |
| 3. Sek. A3                   | Abschlussreise nach Carona TI  |
| 3. Sek. B                    | Abschlussreise nach Bellinzona Jugendherberge «Ostello Montebello» TI  |
| 3. Sek. A1, A2, A3, A4 und B | Abschlussfeier mit Ausstellung der Abschlussarbeiten   |
| A+L                          | Abschlussreise nach Paris  |
| R+E und 1. FMS               | Theaterprojekt mit Aufführung «Die Physiker» von Friedrich Dürrenmatt  |
| 2. FMS A und 2. FMS F        | Individueller Sprachaufenthalt oder Praktikum im englischen oder französischen Sprachraum  |
| 3. FMS M und 3. FMS Z        | Abschlussprüfungen   |
| 3. FMS M                     | Abschlussreise nach Hamburg  |
| 3. FMS Z                     | Abschlussreise nach Barcelona  |
| 3. FMS M und 3. FMS Z        | Abschlussfeier   |

## Unsere Lehrerinnen und Lehrer am 1. Oktober 2017

Allgemein gilt die E-Mail-Adresse:  
vorname.name@fesz.ch

### Primarstufe

Sandra Benz  
Fachlehrerin Übi a

Claudia Bucher Nienburg  
Fachlehrerin

Patrizia Hausheer  
Fachlehrerin

Andrea Lorefice  
Praktikant

Jennifer Mazzarella  
Klassenlehrerin Übi a

Susann Oates  
Fachlehrerin

Daniel Rigling  
Klassenlehrer 6. Primar

Yvonne Scherrer  
Klassenlehrerin 5./6. Primar

Jugoslav Soldatovic  
Fachlehrer

Rebecca Tripathi Regli  
Fachlehrerin

Sharon Zweifel  
Klassenlehrerin Übi b

### Sekundarstufe

Nina Asmussen  
Fachlehrerin

Thomas Bächinger  
Klassenlehrer 2A4

Christoph Bigler  
Fachlehrer

Franziska Bill  
Theaterpädagogin

Claudia Bucher Nienburg  
Fachlehrerin

Donna Busler-Sonderegger  
Fachlehrerin

Beatrice Cornu  
Fachlehrerin

Burkhard Czech  
Klassenlehrer A+L

Alexa Deck  
Fachlehrerin

Erich Ehrensperger  
Fachlehrer

Alexander Etter  
Fachlehrer

Martina Gantenbein Peita  
Klassenlehrerin 3A4

Rahel Schmid  
Klassenlehrerin 3A3

Marianne Guicciardi  
Fachlehrerin

### Sekundarstufe

Ivo Heeb  
Klassenlehrer 1B

Birgit Hoffmann  
Klassenlehrerin 3A1

Jörg Horn  
Klassenlehrer 2A3

Mirjam Iten  
Klassenlehrerin 1A1

Béatrice Lienert  
Klassenlehrerin Sekundarkleinklasse

Martin Markwalder  
Klassenlehrer 3B

Susann Oates  
Nähatelier

Sina Rall  
Fachlehrerin

Marco Raoult  
Klassenlehrer 2A2

Martha Rohner  
Klassenlehrerin 3A2

Kurt Rottermann  
Klassenlehrer 2A1

Azzedine Rouichi  
Klassenlehrer 2B

Gabriel Sánchez Mateo  
Fachlehrer

Annika Sauter  
Fachlehrerin

### Sekundarstufe

Daniel Schaub  
Fachlehrer

Barbara Schleuniger  
Lerncoach

Eva Schmid  
Klassenlehrerin 3A2

Christoph Schoch  
Fachlehrer

Jugoslav Soldatovic  
Fachlehrer

Annette Sutter  
Fachlehrerin

Rebecca Tripathi Regli  
Fachlehrerin

Nina Walser  
Fachlehrerin

Verena Wiedenmann  
Klassenlehrerin 1A4

Anna Wiemer  
Fachlehrerin

Stefanie Wieser  
Klassenlehrerin 1A3





*Der Schulalltag bringt immer wieder überraschende Farbtupfer.*



## FMS

Reinhold Adam  
Fachlehrer

Bruno Amatruda  
Fachlehrer

Marianne Aries-Kiener, Dr.  
Fachlehrerin

Jette Bock  
Klassenlehrerin 2B

Cathrine Dinkelacker  
Fachlehrerin

Antigone Fehr-Ndue  
Fachlehrerin

Fabienne Fischer  
Fachlehrerin

Eva Meixner Abreu G.  
Klassenlehrerin 2M

David Moos  
Fachlehrer

Regina Neukom  
Klassenlehrerin 3N

Sina Rall  
Fachlehrerin

Lucia Schelbert  
Klassenlehrerin 3S

Tania Schuppisser  
Fachlehrerin

Eva Sieber  
Fachlehrerin

## FMS

Jugoslav Soldatovic  
Fachlehrer

Monika Stähelin  
Fachlehrerin

Dominique Stäubli  
Fachlehrerin

Chantal Störmer  
Fachlehrerin

Lilia Wegmüller  
Fachlehrerin

Katharina Wirth  
Fachlehrerin

Brigitta Zogg  
Fachlehrerin

## Schulleitung im Ruhestand

Peter Scheuermeier  
(1983 – 2014)

Ursula von Meiss  
(1991 – 2014)

## Lehrpersonen im Ruhestand

Walter Fischer  
(1969 – 2006)

Ursula Frischknecht Swets  
(1974 – 2003)

Carmen Hauzinger Castro  
(2000 – 2003)

Heidi Herzog  
(1984 – 2003)

Barbara Hug  
(1981 – 2003)

Heidi Johner  
(1989 – 2002)

Marcel Moor  
(2003 – 2015)

Romy Billwiller  
(1992 – 2017)

## Angestellte im Ruhestand





# Stiftungsrat, Kommissionen, Schulleitung, Verwaltung am 1. Oktober 2017



## Schulstiftung

### Präsident

Dr. Felix E. Müller  
f.mueller@nzz.ch

### Vizepräsident/Rechtswesen

Prof. Dr. Jürg Simon  
juerg.simon@LenzStaehein.com

### Liegenschaften

Beat Küttel  
bk@mokarch.ch

### Finanzen

Kaspar Hunziker  
kaspar.hunziker@bluewin.ch

### Pädagogik

Brigitta Steinmann  
brigitta.steinmann@kanti.sh.ch

### Spiritual Care

Bruno Amatruda  
bruno.amatruda@gmx.ch

### Rektor

Peter Frey  
peter.frey@feszh.ch

## Pädagogische Kommission

### Präsidentin

Brigitta Steinmann  
brigitta.steinmann@kanti.sh.ch

Georges Berli  
georges.berli@unterstrass.edu

Peter Frey  
peter.frey@feszh.ch

### Vertreterin Lehrerschaft

Anna Wiemer  
anna.wiemer@feszh.ch

## Liegenschaftskommission

### Präsident

Beat Küttel  
bk@mokarch.ch

Daniel Tommer  
daniel.tommer@feszh.ch

## Unterstützungstiftung

### Präsident

Dr. Felix E. Müller  
f.mueller@nzz.ch

### Finanzen

Kaspar Hunziker  
kaspar.hunziker@bluewin.ch

Richard Wälti  
richard.waelti@bluewin.ch

## Stiftung Lehrerversicherungskasse

### Präsident

Kaspar Hunziker  
kaspar.hunziker@bluewin.ch

Peter Frey  
peter.frey@feszh.ch

Béatrice Lienert  
bea.lienert@feszh.ch

Regina Neukom  
regina.neukom@feszh.ch

## Stipendienstiftung

### Präsident

Dr. Felix E. Müller  
f.mueller@nzz.ch

Kaspar Hunziker  
kaspar.hunziker@bluewin.ch

Peter Frey  
peter.frey@feszh.ch

## Schulleitung

### Rektor

Peter Frey  
peter.frey@feszh.ch

### Prorektorin Kreuzstrasse

Brigitta Zogg  
brigitta.zogg@feszh.ch

### Prorektorin Waldmannstrasse

Monika Linsi  
monika.linsi@feszh.ch

### Leiter Verwaltung

Daniel Tommer  
daniel.tommer@feszh.ch

## Sekretariat Waldmannstrasse

Barbara Fehr  
barbara.fehr@feszh.ch

Nadia El Joubouri  
nadia.eljoubouri@feszh.ch

## Sekretariat Kreuzstrasse

Elisabeth Studer  
elisabeth.studer@feszh.ch

## Hauswart Waldmannstrasse

Patrik Siegl  
patrik.siegl@feszh.ch

## Hauswartin Kreuzstrasse

Daniela Schmid  
daniela.schmid@feszh.ch

## Mittagstisch

Brigitte Bernet  
brigitte.bernet@feszh.ch

Eva Hauri  
eva.hauri@feszh.ch

Katharina Schneider-Hauser  
katharina.schneider@feszh.ch

Yusra Bendahou  
yusra.bendahou@feszh.ch

## **Buchhaltung**

Renata Barlocchi  
treuhand@barlocchi.ch

## **Rechnungsrevisoren**

Senn & Partner AG  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Treuhandgesellschaft  
Telefon 044 929 69 20

## **Einzahlungen**

Spenden für die Stiftung  
Freie Evangelische Schule  
(Schulbetrieb)  
UBS AG, 8098 Zürich  
IBAN: CH68 0022 5225 1087 1802 U

Spenden für die Stipendienstiftung der  
Freien Evangelischen Schule  
UBS AG, 8098 Zürich  
IBAN: CH61 0025 1251 8151 66L1 G

## **Schuladressen**

Freie Evangelische Schule  
Waldmannstrasse 9  
8024 Zürich  
Telefon 043 268 84 84  
sekretariat@fesz.ch

Freie Evangelische Schule  
Kreuzstrasse 72  
8008 Zürich  
Telefon 043 336 70 00  
sekretariat.fms@fesz.ch

**[www.fesz.ch](http://www.fesz.ch)**